

pfarreiblatt

18/2023 16. bis 30. November **Pastoralraum Oberes Entlebuch**



Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

Donnerstag, 16. November

Schüpfheim 16.00 Eucharistiefeier im WPZ

33. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 18. November

Sörenberg 17.00 Kommunionfeier
mit der Wortgottesdienstgruppe

Schüpfheim 18.15 Rosenkranz
19.00 Wortgottesfeier/Gedächtnisse/
Elisabethengottesdienst
mit der Frauengemeinschaft

Sonntag, 19. November

Flühli 09.00 Kommunionfeier
mit der Wortgottesdienstgruppe
und dem Kirchenchor

Flühli 09.00 Chinderfiir, Pfarreiheim
Schüpfheim 10.30 Eucharistiefeier, Livestream
10.30 Live-Übertragung ins WPZ

Dienstag, 21. November

Schüpfheim 09.00 Wortgottesfeier
Sörenberg 09.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 22. November

Flühli 09.00 Schülergottesdienst
mit Eucharistiefeier

Donnerstag, 23. November

Schüpfheim 16.00 Eucharistiefeier im WPZ

Freitag, 24. November

Schüpfheim 19.30 Eucharistiefeier/Gedächtnisse,
Klosterkirche

Samstag, 25. November

Schüpfheim 09.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse

Christkönigssonntag

Samstag, 25. November

Flühli 17.00 Kommunionfeier

Sonntag, 26. November

Sörenberg 10.00 Eucharistiefeier
Schüpfheim 10.30 Eucharistiefeier, Livestream
10.30 Live-Übertragung ins WPZ
10.30 Chinderfiir, Pfarreiheim
Flühli 17.00 Samichlauseinzug

Dienstag, 28. November

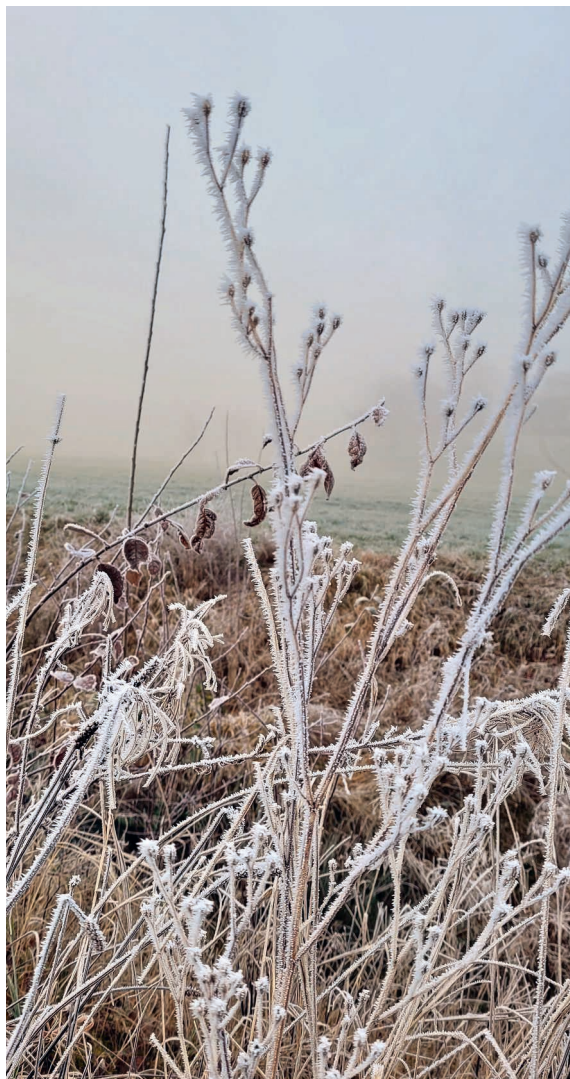
Schüpfheim 09.00 Wortgottesfeier
Sörenberg 09.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 29. November

Flühli 09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 30. November

Schüpfheim 16.00 Eucharistiefeier im WPZ



Gottesdienste

Escholz matt – Wiggen – Marbach

Freitag, 17. November

Marbach 19.30 Eucharistiefeier

33. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 18. November

Marbach 17.00 Kommunionfeier/Elisabethen-
feier des Frauenvereins

Wiggen 19.30 Kommunionfeier

Sonntag, 19. November

Marbach 09.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse

Escholz matt 09.30 Kinderliturgie

09.30 Chinderfiir im Singsaal

10.30 Eucharistiefeier
mit dem Kirchenchor, Livestream

Mittwoch, 22. November

Escholz matt 08.45 Rosenkranz

09.15 Eucharistiefeier

10.45 Eucharistiefeier, Sunnematte

Freitag, 24. November

Marbach 19.30 Eucharistiefeier

Christkönigssonntag

Samstag, 25. November

Escholz matt 09.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse

Marbach 17.00 Eucharistiefeier

Escholz matt 19.30 Eucharistiefeier,
Kapelle St. Katharina

Sonntag, 26. November

Marbach 09.00 Eucharistiefeier, Schärlikapelle

Escholz matt 10.30 Eucharistiefeier, Livestream

Mittwoch, 29. November

Escholz matt 08.45 Rosenkranz

09.15 Eucharistiefeier

10.45 Kommunionfeier, Sunnematte

Donnerstag, 30. November

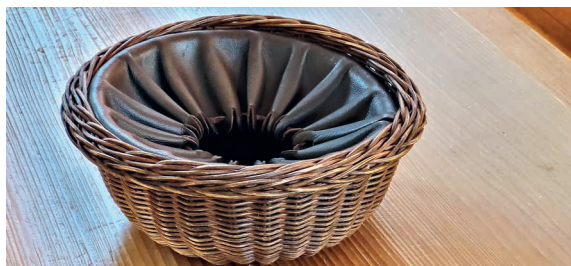
Marbach 19.00 Gebetsabend (Anbetung)

Marbach 20.00 Eucharistiefeier



Titelbild: Ein sonniger Blick über den Novembernebel hinweg bis zum ersten Schnee. Aussichtsturm auf dem Balmlichnubel, Escholz matt.

Opferansagen



18./19. November: Elisabethenwerk

Das Elisabethenwerk des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes fördert und begleitet Entwicklungsprojekte für Frauen in den armen Ländern des Südens. Zusammen mit seinen lokalen Partnerorganisationen bildet und stärkt es Frauengruppen, damit sie ihre Rechte einfordern und mutig den Weg aus der Armut beschreiten können. Die kleinen, basisnahen Projekte konzentrieren sich auf die Bereiche Armutsbekämpfung, Bildung, Gesundheitsförderung und Gendergerechtigkeit.

26. November: Kollekte für die Universität Freiburg i. Ue.

Die Universität Freiburg wurde 1889 als Universität der Schweizer Katholikinnen und Katholiken gegründet. Während die ordentlichen Kosten aus staatlichen Mitteln erbracht werden, dient die Hochschulkollekte zur Finanzierung spezifischer Angebote und Leistungen: Studiengänge in Ethik für Studierende aller Fakultäten, für den Schwerpunkt der interdisziplinären Umweltgeisteswissenschaften, für Projekte und Publikationen mit einer religiösen oder philosophischen Dimension und für Stipendien für Studierende aus Schwellenländern. Als Beitrag zur Förderung einer christlich-humanistischen und interdisziplinären Bildung verdient die Kollekte eine grosszügige Unterstützung.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Ihre Unterstützung fürs Pfarreiblatt – herzlichen Dank!

In der Hoffnung, dass Sie unser Pfarreiblatt gerne durchblättern und Ihnen die Informationen hilfreich sind, senden wir Ihnen gewöhnlich alle zwei Wochen eine neue Ausgabe zu. Für die Seelsorgenden ist das Pfarreiblatt nicht nur ein wichtiges Informationsorgan über das vielfältige Leben in unseren Pfarreien und im Pastoralraum; es gibt uns darüber hinaus die Möglichkeit, uns in allen Haushalten in Erinnerung zu rufen und die Menschen einzuladen, den Glauben zu leben, die Gemeinschaft zu pflegen und am Leben der Kirche vor Ort teilzunehmen.

Das Pfarreiblatt wird kostenlos verteilt; die Kirchgemeinden tragen die Kosten über ihre Budgets. Wir erlauben uns, Sie um einen Unterstützungsbeitrag nach eigenem Ermessen zu bitten, sodass weiterhin alle Haushalte bedient werden können. Benützen Sie bitte dazu den eingeklebteten Einzahlungsschein beziehungsweise die Kontoangaben auf Ihrer Pfarreiseite; so kommt die Einzahlung Ihrer eigenen Kirchgemeinde zugute.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihren Beitrag!

*Urs Corradini, Pastoralraumleiter
Kurt Zihlmann, Präsident des Regionalen Kirchenrates*



Palliative Care

Ein «Pallium» war im alten Rom ein mantelartiger Umhang, den höhere Beamte am kaiserlichen Hof trugen. Später wurde es in der Kirche zu einem Amtszeichen von Erzbischöfen, die für eine grössere Kirchenregion zuständig waren. Heute wird das Pallium als ringförmige Stola aus weisser Schafswolle vom Papst und von den Erzbischöfen über dem Messgewand getragen. Es ist ein Sinnbild für den pastoralen Auftrag der Hirten der Kirche, die sich am Bild des «guten Hirten» orientieren sollen. Der gute Hirt kennt seine Schafe und diese ihn, er führt sie auf die Weide, wo sie Nahrung zum Leben finden.

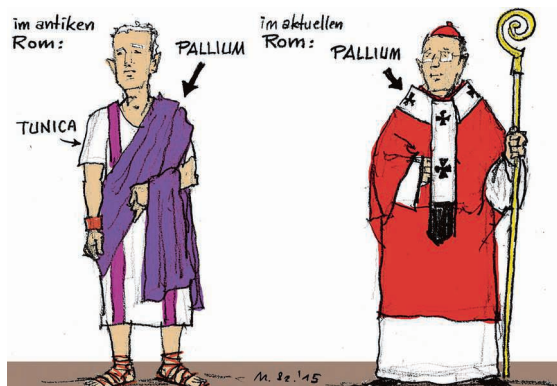


Illustration: © Erzdiözese Wien: Markus Szyszkowitz

Der «Palliative Care» – damit ist eine umfassende interdisziplinäre Betreuung schwer kranker und sterbender Menschen gemeint – ist das Pallium Pate gestanden. Im Hintergrund steht das Bild eines schützenden Mantels, der damit bezeichnet wird. «Care» ist das englische Wort für «Pflege», meint aber in unserem Kontext ein vielfältiges Handeln. Es gibt palliative Pflege, Medizin, Seelsorge und Weiteres mehr. «Palliative Care» soll also Menschen in einer schwierigen Lebenssituation zugutekommen wie ein schützender Mantel.

In der Region Entlebuch sind schon vor mehreren Jahren erste Schritte für eine Verbesserung der palliativen Betreuung von Menschen zu Hause unternommen worden. 2016 haben die Spitex, Ärztinnen und Ärzte sowie Seelsorgende der Region ein loses Netzwerk dazu gegründet, um die Betreuung von Sterbenden zu Hause interdisziplinär gestalten zu können. In der Zwischen-

zeit arbeitet «Palliativ Luzern» nach einer kantonalen Strategie daran, im ganzen Kanton regionale Netzwerke für die palliative Grundversorgung zu gründen. Darüber hinaus wird auch ein spezialisierter mobiler Palliative-Care-Dienst eingerichtet. In unserer Region hat eine Projektgruppe in den letzten Monaten das «Netzwerk Palliative Care Region Entlebuch» entwickelt, das am 16. November formell gegründet wird.

Im Konzept des Netzwerks wird Palliative Care wie folgt definiert: «Palliative Care umfasst die Behandlung und Begleitung von unheilbar kranken und sterbenden Menschen und die Unterstützung ihrer Angehörigen in der letzten Lebensphase. Zu den Grundprinzipien von Palliative Care gehört, dass körperliche Beschwerden, wie zum Beispiel Schmerzen oder Atemnot, umfassend behandelt und gelindert werden. Zudem werden auch Bedürfnisse auf der psychischen, sozialen und spirituellen Ebene berücksichtigt. Dies können Ängste sein, Sinnkrisen, depressive Symptome, versicherungsrechtliche Fragen oder familiäre Probleme. Deshalb ist die Zusammenarbeit von verschiedenen Berufsgruppen ein tragendes Element der Palliative Care. In diesem Sinne ist das Netzwerk Palliative Care Region Entlebuch konzipiert.»

Die Seelsorge ist ein Teil davon. Sie will dazu beitragen, den Menschen eine grösstmögliche Lebensqualität zu erhalten und sie auf dem Weg des Abschieds aus dem irdischen Leben hilfreich zu begleiten. Darum arbeiten wir Seelsorgende im Pastoralraum in diesem wichtigen Netzwerk der Palliative Care gerne mit.

Urs Corradini, Pastoralraumleiter



Drei Orgelkonzert-Abende mit Hans Balmer in Escholzmatt

Langgaards «Erntezeit»

Kirche St. Jakob Escholzmatt

Wort und Musik

Rued Langgaard

Messis

Drama für Orgel in drei Abenden



Wort: Martin Walter

Orgel: Hans Balmer

1. Abend: Mesis (Erntezeit)
Sonntag, 26.11.2023, 19.00 Uhr

2. Abend: Juan (Johannes)
Montag, 27.11.2023, 19.00 Uhr

3. Abend: Begraben in der Hölle (Lazarus und reicher Mann)
Dienstag, 28.11.2023, 19.00 Uhr

Eintritt frei; Kollekte

Foto des Komponisten: Königliche Bibliothek Kopenhagen

Der dänische Komponist und Organist Rued Langgaard war ein aussergewöhnlicher Einzelgänger: Aufgewachsen mit und verwurzelt in romantischer und volkstümlicher Musik entwickelte er sich zu einem experimentierfreudigen Pionier, der manches um ein halbes Jahrhundert vorwegnahm, was wir heute zum Beispiel von Filmmusik her kennen (und mögen!).

Ein Sonderfall eigener Art ist sein riesiges Orgelwerk «Mesis» (zu Deutsch: «Erntezeit»), angelegt für drei aufeinanderfolgende Konzertabende. In diesem Orgelzyklus setzt sich Langgaard mit den Themen «Dank», «Abschied», «Neubeginn» auseinander, was hervorragend in die Zeit des Monats November passt.

Dieses sehr selten zu hörende Stück spielt Hans Balmer an drei aufeinanderfolgenden Abenden in der Pfarrkirche Escholzmatt vom 26. bis und mit 28. November, Beginn jeweils 19.00 Uhr, bei freiem Eintritt (Türkollekte). Martin Walter führt mit Wortbeiträgen in Leben und Werk Langgaards ein und erschliesst die biografischen und theologischen Hintergründe und Anspielungen in der Musik. Man kann durchaus auch «nur» einzelne Abende besuchen, denn sie sind jeweils einzeln in sich abgerundet und verständlich.

Herzliche Einladung!

Martin Walter, Leitender Priester

Der Musiker Hans Balmer wurde 1964 in Bern geboren. Nach seiner Matura absolvierte er am Konservatorium Bern ein Flötenstudium, das er 1990 mit Auszeichnung abschloss. Er besuchte verschiedene Meister- und Kammermusikurse. Neben freier Orchester- und Lehrtätigkeit arbeitet Hans Balmer heute als Organist in verschiedenen Kirchgemeinden. (nach: www.hansbalmer.ch)

Schüpheim

Gedächtnisse

Samstag, 18. November, 19.00 Uhr
1. Jahresgedächtnis für Theres Portmann-Schnyder, WPZ, früher Möbelhaus.

Jahrzeiten:

Robert Portmann-Schnyder, früher Möbelhaus. Fridolin und Klara Scherrer-Haas, Oberstaufermoos. Anton und Hilda Thalmann-Koch, Schwändistrasse 18/Kreien, und für ihre Eltern und Geschwister. Franz und Martha Rösli-Engel, Industriestrasse 16. Josef und Magdalena Schnider-Süess, Hauptstrasse 22. Jakob und Agatha Wigger-Felder, Chlosterweg 6. Josefina und Hans Alessandri-Zemp und Angehörige, Hasemoos 1.

Gedächtnis für Käthi und Hans Stadelmann-Krummenacher, Schwändistrasse 24/Bahnhofstrasse.

Freitag, 24. November, 19.30 Uhr
Gedächtnis für die verstorbenen Mitglieder des Kavallerie- und Reitvereins Amt Entlebuch, insbesondere für die Letztverstorbenen: Hans Hofstetter-Emmenegger, Doppleschwand, Franz Schnider-Portmann, Flühli, und Isidor Rösli-Stalder, Entlebuch.

Samstag, 25. November, 09.00 Uhr
1. Jahresgedächtnis für Walter Steffen, Grafenberg.

Dreissigster für Maria-Clara Schmid-Hurni, Bahnhofstrasse 5.

Jahrzeiten:

Anton und Agatha Dahinden-Vogel und Kinder, Volischwand. Gertrud und Willy Felder-Tanner, Post Chlusen. Gottfried und Julia Dahinden-Emmenegger, Kinder und Grosskinder, Volischwand, und für Theodor und Emma Dahinden-Bossart, früher Volischwand. Margrith Krause-Emmenegger, Ober-Trüebach 36. Marie-Theres und Hans Fallegger-Stadler, Altrüti. Martha und Theodor



Frauengemeinschaft

Elisabethengottesdienst

Der Pfarreigottesdienst mit Gedächtnissen am **Samstagabend, 18. November, um 19.00 Uhr** wird von der Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft als Wortgottesfeier ge-

staltet. Er ist der heiligen Elisabeth von Thüringen gewidmet. Die Mitglieder der Frauengemeinschaft und alle Pfarreiangehörigen sind herzlich dazu eingeladen.

Zihlmann-Schmid, Hungbühl. Max und Françoise Winiker-Masserey und Angehörige, Trüebach 6.

Verstorben

Am 21. Oktober verstarb im Alter von 99 Jahren **Maria-Clara Schmid-Hurni**, Bahnhofstrasse 5.

Gott schenke der Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Vermählt

Gregor Zemp und **Céline von Arx**, Lyssach.

Wir wünschen dem frisch vermählten Ehepaar alles Gute und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

KAB

Raclette-Zmittag für alle

Am **Sonntag, 19. November**, serviert die KAB **ab 11.15 Uhr** im Pfarreiheim ein feines Raclette, zu dem alle herzlich willkommen sind.

Kreis junger Eltern

Gotte-/Göttigeschenke basteln

Am **Mittwoch, 22. November**, sind Kinder ab vier Jahren mit Begleitung

eingeladen, **von 13.30 bis 15.30 Uhr** im Pfarreiheim Gotte- und Göttigeschenke zu basteln. Es sind unterschiedliche Geschenkideen zum Selberbasteln vorbereitet worden.

Materialkosten: zwischen Fr. 5.– und Fr. 10.– pro Geschenk

Mitbringen: Schere, Weissleim und eine Malschürze. Von Vorteil sind auch geeignete Säcke oder Kartonschachteln für den Heimtransport der gebastelten Geschenke.

Anmeldung: nicht erforderlich

Begleiteter Gottesdienst

Am **Sonntag, 26. November**, dürfen die Zweit- und Drittklässler/innen den Gottesdienst in der Kirche gemeinsam mit ihrer Katechetin Nathalie Zemp mitfeiern. Die Eltern sind natürlich ebenfalls herzlich willkommen. Treffpunkt ist **um 10.20 Uhr** beim Shelby.

Chinderfiir

Das Chinderfiir-Team bereitet für den **Sonntag, 26. November, um 10.30 Uhr** eine Chinderfiir für Vorschulkinder und Kinder der 1. Klasse vor und freut sich auf viele Mitfeirnde im Pfarreiheim.

Seniorentreff Senioren-Lotto

Am **Dienstag, 28. November**, sind die Senior/innen **um 14.00 Uhr** zum Lottospiel ins Pfarreiheim eingeladen. Versuchen Sie in froher Runde Ihr Spielglück und geniessen Sie das Zusammensein mit Gleichgesinnten! Eine Anmeldung ist nicht nötig.



Bibellesen leicht gemacht

Gemeinsam in der Bibel zu lesen und über das Gelesene nachzudenken und zu diskutieren: Das ist das Ziel beim «Bibellesen leicht gemacht». Alle Interessierten sind am **Mittwoch, 29. November, um 18.30 Uhr** im UG des Pfarreiheims herzlich willkommen. Es braucht keine Anmeldung. Bei Fragen gibt Ihnen Nathalie Zemp (078 660 98 58) gerne Auskunft. Wir freuen uns auf Sie!

Samichlaus 2023



Foto: Andrea Emmenegger

Schon bald dürfen wir die Chlausenzeit wieder gemeinsam feiern. Nachfolgend die wichtigsten Termine und Informationen zur Chlausenzeit.

Hausbesuche

Mit grosser Freude dürfen wir auch dieses Jahr wieder Hausbesuche anbieten. An folgenden Tagen ist der Samichlaus **ab 17.00 bis etwa 20.00 Uhr** für Hausbesuche unterwegs:

- **Samstag, 2. Dezember**
- **Dienstag, 5. Dezember**
- **Mittwoch, 6. Dezember**

Das Anmeldeformular für Hausbesuche finden Sie unter www.schuepfheimer-samichlaus.ch.

Samichlaus im Wald

Am **Dienstag, 28. November**, wird **ab 17.00 Uhr** im Sagenwäldli die Chlausenzeit mit Punsch, Nüssli und Mandarinen eingeläutet. Der Samichlaus wird etwa **um 17.30 Uhr** eintreffen und am Feuer eine Geschichte erzählen.

Chlausstube

Die Chlausstube im FC-Beizli, Moosmättli, ist **ab Dienstag, 28. November, bis Sonntag, 3. Dezember**, und von **Dienstag, 5. Dezember, bis Mittwoch, 6. Dezember**, jeweils **von 18.00 bis 22.00 Uhr** geöffnet. Am Montag, 4. Dezember, bleibt die Chlausstube geschlossen.

Samichlaus-Auszug

Am **Sonntag, 3. Dezember**, kommt der Samichlaus **um 17.00 Uhr** in die Pfarrkirche, wo alle herzlich zu einer kurzen Andacht eingeladen sind. Anschliessend zieht der Samichlaus – begleitet von der Iffelengruppe, den Geisselchlopfern und den Trychlern – zur Chlausstube im Moosmättli. Die Trychler offerieren vor der Chlausstube Kaffee, Punsch und Nüssli. Zudem erhält jedes Kind einen Lebkuchen.

Der Samichlaus freut sich auf viele Begegnungen und strahlende Gesichter von Gross und Klein.

Für den Schüpfheimer Samichlaus: Elena Rösli

Weitere Informationen: www.schuepfheimer-samichlaus.ch



Foto: Andrea Emmenegger

Der Advent naht

Der Pfarreirat lädt zum Adventskranzbinden ein. Unter fachkundiger Anleitung von Bernadette Emmenegger dürfen alle Interessierten Adventskränze und -gestecke gestalten, die zugunsten des Adventsprojekts am Freitag/Samstag, 1./2. Dezember, im Dorf verkauft werden.

Adventskranzbinden im UG des Pfarreiheims

Montag, 27. November, ab 13.30 Uhr

Dienstag, 28. November, ab 13.30 Uhr

Es ist schön, wenn viele freiwillige Helfer/innen (mit ihrer Gartenschere) vorbeikommen und mithelfen.

Haben Sie den Einzahlungsschein bereits entdeckt?

Liebe Leser/innen unseres Pfarreiblattes, auf Seite 4 finden Sie die Bitte um eine finanzielle Unterstützung für das Pfarreiblatt. Damit Ihre Spende der Kirchgemeinde Schüpfheim zugutekommt, können Sie den eingelebten Einzahlungsschein verwenden oder die unten stehende IBAN-Nummer. Herzlichen Dank!

Kontoangaben

Kath. Kirchgemeinde Schüpfheim, 6170 Schüpfheim
IBAN CH69 0900 0000 6000 8979 2, mit dem Vermerk:
Pfarreiblatt

Kirchenrat: Demissionen per 31. Mai 2024

Kirchenratspräsidentin Luzia Felder-Schmid

Am 1. Juni 2010 hat Luzia Felder-Schmid das Amt als Kirchenrätin und am 1. Juni 2014 dasjenige als Kirchenratspräsidentin übernommen. Nach 14 Jahren Engagement für die Kirche und insbesondere für die Kirchgemeinde Schüpfheim hat sie die Demission als Kirchenratspräsidentin und Mitglied des Kirchenrates per 31. Mai 2024 eingereicht.

Kirchenrat Thomas Tanner-Alessandri

Auch Thomas Tanner stellt sein Amt als Kirchenrat, welches er am 1. Juni 2020 übernommen hat, per 31. Mai 2024 zur Verfügung. Er begründet seine Entscheidung mit seiner stark anwachsenden Arbeitsbelastung beim Bauamt der Gemeinde Schüpfheim.

Nachfolger/innen im Kirchenrat gesucht

Als Nachfolger/innen werden Persönlichkeiten katholischer Konfession mit hoher Sozialkompetenz, Teamfähigkeit, Diskretion, Offenheit und Weitblick gesucht, die Interesse am Gemeinwohl und Verständnis für soziale Fragen haben und sich für die Kirche in Zusammenarbeit mit den pastoralen Verantwortungsträger/innen einsetzen möchten. Die Ersatzwahl wird voraussichtlich am 14. April 2024 stattfinden.

Gerne dürfen Sie sich bei Interesse und/oder Fragen an die aktuelle Kirchenratspräsidentin Luzia Felder-Schmid (041 484 15 37 oder kirchgemeinde-schuepfheim@pastoralraum-oe.ch) wenden.

Kirchgemeindeversammlung

Die Informationen zur kommenden Kirchgemeindeversammlung am Montag, 27. November, um 20.00 Uhr im Pfarreiheim finden Sie auf Seite 10.





Röm.-kath. Kirchgemeinde Schüpfheim

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Montag, 27. November 2023, 20.00 Uhr, im Pfarreiheim Schüpfheim

Traktanden

- 1. Begrüssung und Organisation
- 2. Kenntnisaufnahme Jahresprogramm 2024 / Investitions- und Aufgabenplan 2025 bis 2028
- 3. Kenntnisaufnahme Finanzplan 2025 bis 2028
- 4. Voranschlag 2024 der Kirchgemeinde
 - 4.1 Präsentation Voranschlag 2024
 - Anträge Kirchenrat:
 - 4.2 Genehmigung des Voranschlages 2024
 - 4.3 Festsetzung des Steuerfusses 2024 auf 0.40 Einheiten und Gewährung eines Rabattes für das Jahr 2024 von 0.05 Einheiten (netto 0.35 Einheiten)
- 5. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind die röm.-kath. Schweizerinnen und Schweizer sowie die niedergelassenen Ausländerinnen und Ausländer, die das 18. Altersjahr vollendet haben, in der röm.-kath. Kirchgemeinde Schüpfheim registriert und nicht nach Art. 369 ZGB entmündigt sind. Im Weiteren wird auf die Verfassung der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern verwiesen.

Budget Laufende Rechnung 2024 (Artengliederung)

Laufende Rechnung	Rechnung	Budget	Budget
	2022	2023	2024
	CHF	CHF	CHF
Aufwand	2'021'612	1'834'415	1'733'232
Personalaufwand	819'931	850'300	852'350
Sachaufwand	420'178	490'250	399'950
Passivzinsen	3'089	2'500	1'500
Abschreibungen	244'078	65'175	50'532
Entschädigung an Gemeinwesen	61'620	56'000	61'000
Eigene Beiträge	229'067	220'290	217'800
Einlagen	100'000	149'900	150'100
Interne Verrechnungen	143'649		
Ertrag	2'021'612	1'870'108	1'751'085
Steuern	1'450'615	1'306'000	1'208'500
Vermögenserträge	114'686	95'450	99'960
Entgelte	25'949	18'860	23'700
Rückerstattungen	145'204	143'398	148'425
Beiträge für eigene Rechnung	285'158	256'400	270'500
Entnahmen		50'000	
Ertragsüberschuss		35'693	17'853
Aufwandüberschuss			

Bericht zum Voranschlag 2024

Die Kirchgemeinde Schüpfheim kann ein positives Budget 2024 präsentieren.
Der budgetierte Ertragsüberschuss für das Jahr 2024 beträgt Fr. 17 853.-.
Das Budget 2024 basiert auf einem Steuerfuss von 0.35 Einheiten.

Anträge Kirchenrat

- 1. Den Voranschlag 2024 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 17 853.- zu genehmigen.
- 2. Festsetzung des Steuerfusses 2024 von 0.40 Einheiten und Gewährung eines Rabattes für das Jahr 2024 von 0.05 Einheiten (netto 0.35 Einheiten).

Flühli

Gedächtnisse

Sonntag, 19. November, 09.00 Uhr
1. Jahresgedächtnis für Hubert Thal-
 mann, Sageliboden.

Gedächtnisse:

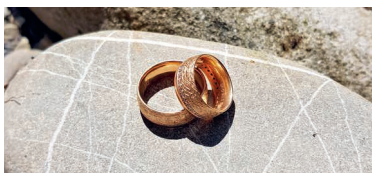
Anton und Maria Emmenegger-Süess,
 Matzenbach. Theodor Bucher, Spier-
 berg.

Verstorben

Am 24. Oktober verstarb im Alter von
 95 Jahren **Leo Felder-Emmenegger**,
 Dorfstrasse 9.

*Gott schenke dem Verstorbenen die ewige
 Ruhe und den Angehörigen Trost.*

Vermählt



**Konrad Schnider und Regina Schni-
 der geb. Vogel**, Escholzmat.

*Wir wünschen dem frisch vermählten
 Ehepaar alles Gute und Gottes Segen
 auf dem gemeinsamen Lebensweg.*

Kirchgemeindeversammlung

Die Einladung zur Kirchgemeindever-
 sammlung vom **Donnerstag, 30. No-
 vember, um 20.00 Uhr** im Pfarrei-
 heim finden Sie auf Seite 12.

Frauengemeinschaft Mascheträff

Zum gemütlichen Austausch und
 Beisammensein treffen sich am **Don-
 nerstag, 16. November, ab 13.30 Uhr**
 Frauen aus dem Waldemmental im
 Restaurant Café Fürstei zum gemein-
 samen Wirken. Jede Frau nimmt ihre
 eigene Arbeit mit, seien dies nun So-
 cken, Mützen, Pullis oder sonst etwas.
 Auskunft erteilt gerne Iris Schnider
 (041 488 24 42).

Frauengemeinschaft Samichlauseinzug

Am **Sonntag, 26. November**, findet
 der traditionelle Samichlauseinzug
 statt. Weitere Infos folgen im Entle-
 bucher Anzeiger.

Flühli/Sörenberg

Haben Sie den Einzahlungsschein bereits entdeckt?

Liebe Leser/innen unseres Pfarrei-
 blattes, auf Seite 4 finden Sie die
 Bitte um eine finanzielle Unterstüt-
 zung für das Pfarreiblatt. Damit Ihre
 Spende der Kirchgemeinde Flühli
 beziehungsweise der Kirchgemeinde
 Sörenberg zugutekommt, können
 Sie den eingelebten Einzahlungs-

schein verwenden oder die unten
 stehende IBAN-Nummer.
 Herzlichen Dank!

Kontoangaben

Kath. Kirchgemeinde Flühli

IBAN CH72 8080 8004 9054 5283 5
 Vermerk: Pfarreiblatt

Kontoangaben

Kath. Kirchgemeinde Sörenberg

IBAN CH85 0077 8144 7615 3200 4
 Vermerk: Pfarreiblatt

Sörenberg

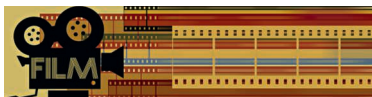
Gedächtnisse

Samstag, 18. November, 17.00 Uhr
Jahrzeit für Rita und Josef Port-
 mann-Limacher, Alpweidstrasse 22.

Kirchgemeindeversammlung

Die Einladung zur Kirchgemeinde-
 versammlung vom **Montag, 20. No-
 vember, um 20.00 Uhr** im Bijou fin-
 den Sie auf Seite 13.

Frauengemeinschaft Kinoabend



Am **Freitag, 24. November**, sind um
19.30 Uhr alle Interessierten ins Reka-
 Feriendorf Sörenberg eingeladen, um
 bei einem guten Kinofilm mit Cüpli
 und Popcorn einen gemütlichen
 Abend zu verbringen. Der Eintritt be-
 trägt Fr. 10.- pro Person. Für diesen
 Anlass braucht es keine Anmeldung.

Frauengemeinschaft Raunächte/Lostage

Am **Donnerstag, 30. November**, fin-
 det um **19.30 Uhr** im Bijou ein Vor-
 trag über Raunächte/Lostage mit
 Monika Teuffer statt. Die Kosten be-
 tragen Fr. 12.- pro Person. In diesem
 Preis inbegriffen ist ein Dossier, wel-
 ches an jede Teilnehmerin abgege-
 ben wird.

Anmeldung: bis Samstag, 25. Novem-
 ber, an Karin Steffen (079 737 34 52)
 oder über das Handy der Frauen-
 gemeinschaft (077 408 36 29).



Röm.-kath. Kirchgemeinde Flühli

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 30. November, 20.00 Uhr, im Pfarrheim Flühli

Traktanden

1. Begrüssung und Organisation
2. Kenntnissnahme Jahresprogramm 2024, Investitions- und Aufgabenplan 2025 bis 2028
3. Kenntnissnahme Finanzplan 2024 bis 2028
4. Voranschlag 2024 der Kirchgemeinde
 - 4.1 Genehmigung des Voranschlages 2024
 - 4.2 Genehmigung des Investitionsbudgets 2024
 - 4.3 Festsetzung des Steuerfusses 2024 (0.40 Einheiten wie bisher)
5. Genehmigung der Abrechnung des Sonderkredites zur Innenraumkonservierung der Pfarrkirche
6. Kirchturmrenovation der Pfarrkirche
 - 6.1 Orientierung
 - 6.2 Genehmigung eines Sonderkredites von CHF 335 000.00
7. Verschiedenes

Stimmberechtigung und Aktenauflage

Stimmberechtigt sind alle stimmfähigen röm.-kath. Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung (C-Ausweis) der Kirchgemeinde Flühli ab dem erfüllten 18. Altersjahr. Der gesetzliche Wohnsitz muss spätestens am 5. Tag vor der Versammlung in der Kirchgemeinde Flühli geregelt sein. Der Voranschlag liegt während der gesetzlichen Frist (ab 16.11.2023) im Pfarramt zur Einsichtnahme auf (Öffnungszeiten Dienstag/Freitag 08.30–11.30 Uhr / 041 488 11 55).

Zusammenfassung Voranschlag 2024 (Artengliederung)

Laufende Rechnung	Rechnung 2022	Budget 2023	Budget 2024
	CHF	CHF	CHF
Aufwand	418'757	419'980	531'170
Personalaufwand	114'216	120'850	117'240
Sachaufwand	97'720	113'350	116'150
Passivzinsen	4'405	4'100	4'700
Abschreibungen	28'745	29'000	129'000
eigene Beiträge	157'420	152'200	163'600
durchlaufende Beiträge	-	-	-
Einlagen	16'251	480	480
Ertrag	418'757	416'560	531'360
Steuern	356'659	354'000	355'000
Vermögenserträge	26'550	29'900	30'700
Entgelte	5'940	2'500	2'000
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	24'159	25'000	38'000
Beiträge für eigene Rechnung	5'449	5'160	5'660
Entnahmen	-	-	100'000
Ertragsüberschuss			190
Aufwandüberschuss		3'420	

Bericht zum Voranschlag 2024

Der Voranschlag 2024 weist einen Ertragsüberschuss von CHF 190.00 auf.
Das Investitionsbudget 2024 beinhaltet die Kirchturmrenovation der Pfarrkirche.
Der Voranschlag 2024 basiert auf einem Steuerfuss von 0.40 Einheiten.

Anträge des Kirchenrates

1. Der Voranschlag 2024 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 190.00 sei zu genehmigen.
2. Das Investitionsbudget 2024 mit einer Investition von CHF 335 000.00 sei zu genehmigen.
3. Der Steuerfuss für das Jahr 2024 von 0.40 Einheiten (wie bisher) sei zu genehmigen.
4. Die Abrechnung des Sonderkredites zur Innenraumkonservierung sei zu genehmigen.
5. Der Sonderkredit zur Kirchturmrenovation der Pfarrkirche sei zu genehmigen.



Röm.-kath. Kirchgemeinde Sörenberg
Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Montag, 20. November, 20.00 Uhr, im Bijou Sörenberg

Traktanden

- 1. Begrüssung und Organisation
- 2. Kenntnissnahme Investitions- und Aufgabenplan 2025 bis 2028
- 3. Voranschlag 2024
 - 3.1 Genehmigung des Budgets 2024
 - 3.2 Festsetzung des Steuerfusses (0.40 Einheiten)
- 4. Genehmigung eines Sonderkredites von Fr. 280 000.– zur Sanierung des Kirchturmes
- 5. Kenntnissnahme des Berichtes der Synodalverwaltung zu Rechnung 2022 und Voranschlag 2023
- 6. Orientierungen/Verschiedenes

Stimmberechtigung und Aktenauflage

Stimmberechtigt sind alle stimmbfähigen röm.-kath. Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung (C-Ausweis) der Kirchgemeinde Sörenberg ab dem erfüllten 18. Altersjahr. Der gesetzliche Wohnsitz muss spätestens am 5. Tag vor der Versammlung geregelt sein. Der Voranschlag 2024 und die zugrunde liegenden Akten liegen während der gesetzlichen Frist beim Kirchmeier zur Einsichtnahme auf.

Budget Laufende Rechnung 2024 (Artengliederung)

Laufende Rechnung		Rechnung 2022		Budget 2023		Budget 2024	
Artengliederung LR		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
3	Aufwand	276'693.63		280'423.25		286'861.40	
30	Personalaufwand	119'752.90		114'194.00		113'610.00	
31	Sachaufwand	98'059.90		112'349.25		110'294.40	
32	Passivzinsen	1'008.43		1'200.00		2'503.00	
33	Abschreibungen	22'283.55		18'500.00		24'500.00	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	12'220.10		12'500.00		12'500.00	
36	Eigene Beiträge	23'368.75		21'160.00		23'454.00	
39	Interne Verrechnungen			520.00			
4	Ertrag	385.49	277'079.12	350.00	283'750.00	400.00	288'350.00
40	Steuern		233'168.60		239'250.00		231'250.00
42	Vermögenserträge	385.49	22'200.00	350.00	22'500.00	400.00	23'100.00
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		7'343.20		17'000.00		29'000.00
46	Beiträge für eigene Rechnung		4'826.85		5'000.00		5'000.00
48	Entnahmen		9'540.47				
	Total	277'079.12	277'079.12	280'773.25	283'750.00	287'261.40	288'350.00
	Netto Ertrag			2'976.75		1'088.60	
	Gesamttotal	277'079.12	277'079.12	283'750.00	283'750.00	288'350.00	288'350.00

Anträge des Kirchenrates und der Rechnungskommission

- 1. Der Voranschlag 2024 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1 088.60 ist zu genehmigen.
- 2. Der Steuerfuss für das Jahr 2024 ist auf 0.40 Einheiten festzusetzen.
- 3. Der Sonderkredit von Fr. 280 000.– zur Sanierung des Kirchturmes ist zu genehmigen.

Escholz matt

Gedächtnisse

Samstag, 25. November, 09.00 Uhr
Jahrzeiten:

Xaver Stadelmann-Wicki, Sunnematte 1. Franz Josef Zemp, Pfarrer, Luthern, und Sr. Adelrika Zemp, Baldeggen, und Sr. Thekla Zemp, Luthern. Aloisia und Ernst Hofer-Persa, Mett-

lenstrasse 16. Rosa und Andreas Zihlmann-Stadelmann, Merkur, und Töchter Edith Roos-Zihlmann, Mettlen, und Marie-Theres Zihlmann, gest. in Zürich. Rosmarie und Hans Unternährer-Zihlmann, gestorben in Horw. Martina und Hans Glanzmann-Hurni, Alpach. Hans Stadelmann-Kaufmann, Ganzenbach 3.

Gedächtnisse:

Eugen und Hildegard Portmann-Duss, Schmittengarten. Theres Sta-

delmann-Kaufmann, Sunnematte 1, früher Ganzenbach 3. Janine Stadelmann, Ganzenbach 3.

Verstorben

Am 19. Oktober verstarb im Alter von sechs Jahren **Ladina Zihlmann**, Joderten 3.

Gott schenke Ladina die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Escholz matt und Wiggen

Feierliche Aufnahme und Verabschiedung von Ministrant/innen



Foto: Anna Bucher

Von links: Milena Siegrist, Martin Walter, Seline Siegrist (hinten), Lukas Portmann, Amira Studer (vorne).



Foto: Margrith Krummenacher

Sara Schacher, langjährige Ministrantin, wird von Martin Walter für ihre 15 Jahre treuen Dienst herzlich verabschiedet.



Foto: Margrith Krummenacher

Von links: Julia Limacher, Sara Schacher, Martin Walter, Kathrin Schnyder, Jonas Jenni (hinten), Lea Schöpfer, Dominik Jenni (vorne). Auf dem Bild fehlt Jana Eicher.

Im Vorabendgottesdienst zum Sonntag wurden am 21. Oktober in der Marienkirche in Wiggen Amira Studer und Lukas Portmann feierlich in die Ministrantenschar aufgenommen. Priester Martin Walter überreichte ihnen ein kleines Präsent und wünschte ihnen viel Freude beim Ministrieren. Milena und Seline Siegrist wurden aus dem Ministrantendienst verabschiedet. Auch ihnen überreichte Martin Walter als Dankeschön ein Geschenk und wünschte ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Im Sonntagsgottesdienst vom 22. Oktober wurden in der Pfarrkirche Escholz matt mit Lea Schöpfer und Dominik Jenni ebenfalls zwei neue Ministranten feierlich in die Schar aufgenommen. Priester Martin Walter überreichte ihnen ein Präsent, das sie daran erinnern soll, dass bei den Minis immer etwas läuft. Er dankte den beiden herzlich für ihre Bereitschaft zum Dienst in der Kirche und drückte seine Freude aus, mit ihnen Gottesdienste feiern zu dürfen. Fünf Ministrant/innen wurden in Escholz matt aus dem Dienst verabschiedet

und für ihren wertvollen Dienst in den vergangenen Jahren verdankt. Martin Walter überreichte ihnen ein Geschenk und eine gesegnete Kerze mit den besten Wünschen für ihren weiteren Lebensweg. Ein besonderer Dank galt Sara Schacher. Sie ministrierte 15 Jahre lang, war stets zuverlässig, hilfsbereit und für die jüngeren Minis immer ein grosses Vorbild. Als Geschenk durfte sie einen Glasengel mit Gravur der Pfarrkirche und einer Widmung entgegennehmen.

Margrith Krummenacher

Senioren

Musikalischer Nachmittag

Foto: Kurt Meier

Am **Mittwoch, 15. November**, gestaltet Simon Strebelt mit dem Schüler- und Jugendchor Utopia einen musikalischen Nachmittag. Treffpunkt ist **um 14.00 Uhr** im Pfarrsaal Escholz matt. Herzlich willkommen!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Hedy Krummenacher (041 486 14 44).

Patrozinium

Katharina von Alexandrien

Am **Samstag, 25. November**, feiern wir die Vorabendmesse zum Sonntag **um 19.30 Uhr** anlässlich des Patroziniums in der St.-Katharina-Kapelle in Escholz matt. Herzliche Einladung!

Gospel im Advent

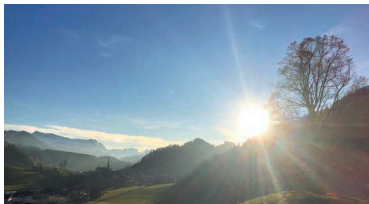
In der katholischen Kirche Escholz matt durften wir in vergangenen Adventszeiten Gastgeber sein für den Gospelchor der reformierten Kirchgemeinden Trub, Trubschachen und Langnau. Nach dem Tod des auf seine Art einmaligen und unersetzbaren Chor- und Projektleiters Walter

Haben Sie den Einzahlungsschein bereits entdeckt?

Liebe Leser/innen unseres Pfarreiblattes, auf Seite 4 finden Sie die Bitte um eine finanzielle Unterstützung für das Pfarreiblatt. Damit Ihre Spende der Kirchgemeinde Escholz matt zugutekommt, können Sie den eingetexteten Einzahlungsschein verwenden oder die unten stehende IBAN-Nummer. Herzlichen Dank!

Kontoangaben

Kath. Kirchgemeinde Escholz matt, 6182 Escholz matt
IBAN CH57 8080 8009 6383 6227 1; Vermerk: Pfarreiblatt

**Wiggen**

Pfarreirat

Geburtstagsfeier

Am **Mittwoch, 22. November**, gratuliert der Pfarreirat allen Jubilarinnen und Jubilaren, die im laufenden Jahr einen runden Geburtstag feiern. Es besteht auch die Möglichkeit zu einem gemütlichen Jass. Der Nachmittag schliesst mit einem feinen Zvieri ab. Treffpunkt ist **um 13.30 Uhr** im Mehrzweckgebäude in Wiggen. Wer mit dem Auto abgeholt werden möchte, darf sich gerne bei Annemarie Portmann (041 486 24 89) oder bei Marlies Schöpfer (041 486 24 29) melden.



Kirchenrat

Kirchgemeindeversammlung

Am **Mittwoch, 29. November**, findet **um 20.00 Uhr** im Pfarrsaal Escholz matt die Kirchgemeindeversammlung statt. Alle Kirchbürgerinnen und Kirchbürger sind herzlich dazu eingeladen. Die Unterlagen liegen während der gesetzlichen Frist bei Kirchmeister Toni Stadelmann, Luchtern, Escholz matt, zur Einsicht auf. Die Botschaft zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung kann im Pfarrhaus und in den Kirchen Escholz matt und Wiggen bezogen werden.

Guggisberg hat der Gospelchor nun mit einem Neuanfang begonnen, zu nächst kleiner dimensioniert, was die Anzahl der Auftritte betrifft. Escholz matt steht dieses Jahr noch nicht wieder auf der Auftrittsliste, wir laden aber herzlich ein, einen der drei Anlässe des Gospelchores zu besuchen:

Samstag, 2. Dezember, 20.00 Uhr:
Kirche Trubschachen

Sonntag, 3. Dezember, 17.00 Uhr:
Kirche Lauperswil

Samstag, 9. Dezember, 17.00 Uhr:
Kirche Trub

Martin Walter, Leitender Priester

Marbach

Gedächtnisse

Sonntag, 19. November, 09.00 Uhr
Dreissigster für Josef Felder-Renggli, Siberslehn 1.

Jahrzeiten:

Berta und Hans Wigger-Lötscher, Längmoos. Regina Kälin-Wigger, Einsiedeln. Paul Wigger, Siberslehn. Friedrich Wigger-Baumgartner, Salzburg. Frida und Josef Lötscher-Roth, Engiboden.

Gedächtnisse:

Rosmarie Wigger-Schumacher, Längmoos. Stefan und Theresia Wigger-Portmann, Siberslehn. Hermine und Josef Zihlmann-Felder, Diana. Josefine Felder, Luzern.

Verstorben

Am 15. Oktober verstarb im Alter von 84 Jahren **Josef Felder-Renggli**, Siberslehn 1.

Am 20. Oktober verstarb im Alter von 90 Jahren **Hälmy Melliger**, Sunnematte 1, Escholzmat, früher Restaurant Bären.

Am 30. Oktober verstarb im Alter von 84 Jahren **Max Koch-Lötscher**, Dorfstrasse 59.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Frauenverein

Adventsverkauf

Am **Samstag, 25. November**, werden vom Frauenverein bei der Kreuzscheune **zwischen 08.00 und 12.00 Uhr** selbst gemachte Adventskränze, Gestecke, Girlanden, Türkränze, Dekorationen, Kerzen und Sirup angeboten. Der Verkaufserlös geht an die Samariterjugend «Help» Escholzmat-Marbach und an den Frauenverein Marbach.

Haben Sie den Einzahlungsschein bereits entdeckt?

Liebe Leser/innen unseres Pfarreiblattes, auf Seite 4 finden Sie die Bitte um eine finanzielle Unterstützung für das Pfarreiblatt. Damit Ihre Spende der Kirchgemeinde Marbach zugutekommt, können Sie den eingeklebten Einzahlungsschein verwenden oder die unten stehende IBAN-Nummer. Herzlichen Dank!

Kontoangaben

Katholische Kirchgemeinde Marbach, 6196 Marbach LU
IBAN CH92 0667 0016 8440 2540 7; Vermerk: Pfarreiblatt

Kirchgemeindeversammlung

Die Einladung zur Kirchgemeindeversammlung vom **Donnerstag, 23. November, um 20.00 Uhr** im Pfarrsali finden Sie auf Seite 17.

Statue der heiligen Bernadette wird restauriert

Die Statue der heiligen Bernadette in der Grotte ist über den Winter in Revision. Sie wird aufgefrischt und anschliessend wieder an ihren Platz zurückgebracht.

Rückblick

Ministrantenaufnahme

Mit grosser Freude durften wir in Marbach im Vorabendgottesdienst vom Samstag, 21. Oktober, acht Jugendliche neu in die Ministrantengruppe aufnehmen und mit Dank eine langjährige Ministrantin aus dem Dienst verabschieden. Das Gleichnis vom Senfkorn war das

passende «Mutmach»-Bild für Wachstum und Entwicklung, und so gehen wir mit neuem Schwung, Offenheit und Neugier darauf, was miteinander möglich ist, daran, das «Miteinander-Kirche-Sein» zu erkunden.

Martin Walter, Leitender Priester



Die neuen Minis in Marbach: Jamie Felder, Vanessa Lustenberger, Elin Krügel, Giulio Antonietti, Levin Bucher, Anna Maria Unternährer und Julian Stadelmann (von links). Auf dem Bild fehlt: Nicolas Felder.

Foto: Katka Rychla

**PASTORALRAUM****Oberes Entlebuch**

Schüpfheim | Flühli | Sörenberg

Escholz matt | Wiggen | Marbach

Röm.-kath. Kirchgemeinde Marbach

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 23. November 2023, 20.00 Uhr, Pfarrsaal Marbach

Traktanden

1. Begrüssung

2. Kenntnisnahme

- a. Jahresprogramm 2024
- b. Investitions- und Aufgabenplan 2025 - 2028
- c. Finanzplan 2025 - 2028

3. Genehmigung Voranschlag 2024

- a. Laufende Rechnung
- b. Steuerfuss

4. Genehmigung Sonderkredit für den Anschluss der Liegenschaft Dorfplatz 3 (Sigristenhaus) an das Fernwärmenetz der Gemeinde Escholz matt-Marbach

5. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle römisch-katholischen Schweizerinnen und Schweizer sowie die römisch-katholischen Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung, die das 18. Altersjahr vollendet haben und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind. Der gesetzliche Wohnsitz muss seit mindestens fünf Tagen vor der Versammlung in der Pfarrei Marbach sein.

Die Akten liegen während der gesetzlichen Frist bei der Kirchmeierin Ruth Bucher, Buchschachen 2, 6196 Marbach, zur Einsichtnahme auf. Die Botschaft zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung kann in der Kirche Marbach bezogen werden.

Isabel Vasquez, Nationaldirektorin von Migratio

Wenn Kirche Heimat bietet

Ohne die Zuwanderung von anderssprachigen Gläubigen würde die katholische Kirche in der Schweiz schnell schrumpfen. Oberste Zuständige für Migration ist die Spanierin Isabel Vasquez (51).

Die Zukunft der katholischen Kirche in der Schweiz sind die Migrant:innen. Einverstanden?

Isabel Vasquez: Ja. Migrant:innen machen landesweit 40 Prozent der Gläubigen aus. In manchen Pfarreien ist der Anteil markant höher. Sie sind auch aktiver: Wenn man eine Aktivität anbietet, nehmen ein Drittel Schweizer:innen teil und zwei Drittel Migrant:innen.

Der Gottesdienst für die deutschsprachigen Gläubigen ist am Sonntagmorgen fast leer, in derselben Kirche sitzen ein paar Stunden später,

wenn zum Beispiel die portugiesischsprachigen Katholik:innen zusammenkommen, ein paar hundert Leute.

Ja, und es ist laut und fröhlich!

Was kann man sich anschauen von den Missionen, also den muttersprachlichen Gemeinden?

Vielleicht den Gottesdienst später ansetzen? In unserer Leistungsgesellschaft wollen sich viele am Sonntag erst mal erholen. Die moderne Generation wird nicht mehr erzogen mit dem Druck, die Kirche zu besuchen.

Viele Menschen fühlen sich schlicht vom kirchlichen Angebot nicht angesprochen.

Man sollte den Mut haben, etwas Neues zu probieren. Mehr Lebendigkeit und Offenheit, mehr Mitwirkungsmöglichkeit: Das könnte Türen öffnen.

Viele treten aus der katholischen Kirche aus, weil sie genug haben von den ewigen Skandalen. Warum tun dies Migrant:innen weniger?

Für sie ist der Glaube zentral, nicht das kirchliche Personal. Für viele Migrant:innen ist Kirche der Ort, wo sie sich begegnen, ihre Muttersprache sprechen, ihre Kultur ein bisschen leben können. Das ist anders als bei Schweizer:innen in gewohnter Umgebung. Für sie ist Kirche nur Kirche. Für Migrant:innen ist sie viel mehr.

Ein Stück Heimat?

Spiritualität ist eine Ressource im Migrationskontext. Migrant:innen haben vielleicht alles verloren, aber der Glaube bleibt ihnen noch. Religion gibt ihnen Kraft.

Wo finden Sie selber Kraft und Halt?



«Laut und fröhlich»: In der Pfarrkirche Sursee werden die Schulkinder der Albanermission von Don Anton Duka gesegnet.

Bild: misioni-lu.ch

Seelsorge für Migranten

Migratio ist eine Kommission der Schweizer Bischofskonferenz. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind:

- die Achtung der religiösen und pastoralen Bedürfnisse der Migrant:innen,
- die Sicherstellung der Anderssprachigenseelsorge durch Priester und Lai:innen,
- die Schaffung von Rahmenbedingungen für das Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft und kultureller Hintergründe.

Isabel Vasquez ist geschäftsführende Sekretärin der Kommission. Seitens der Bischöfe präsidiert Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten, die Kommission. migratio.ch

Isabel Vasquez (51) wuchs in Guatemala auf, migrierte dann mit ihrer Familie nach Spanien, wo ihre Vorfahren herkommen. Vasquez ist Pädagogin, Psychologin und hat langjährige Erfahrung in der interkulturellen und interpastoralen Arbeit in der Kirche. Aktuell arbeitet sie an ihrem Masterabschluss in Spiritueller Theologie. Sie ist mit einem Österreicher verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter und lebt seit rund 20 Jahren in Zürich.

Bild: Thomas Meier



Um meine Traditionen zu erleben, gehe ich in die spanische oder französische Mission. Doch ich fühle mich auch in Gottesdiensten auf Deutsch wohl, da ich die Sprache und Kultur mittlerweile verstehe. Manchmal tut mir diese Ruhe gut. Kraft schöpfe ich auch in der Natur.

Wie erlebten Sie Religion als Kind in Guatemala?

Mein Vater war sehr katholisch, sehr gläubig. Wir waren jeden Sonntag in der Kirche, im schönsten Kleid. Er hat mir beigebracht, dass man auch zum Dankesagen in die Kirche gehen soll, nicht nur zum Beten und zum Gottesdienst.

Wie blicken Sie als Migrantin auf die Schweiz?

Es ist eine gewisse Offenheit gegenüber Migrant:innen da; es gibt Strukturen, die helfen, dass man sich im Kontext der Migration entwickeln kann. Schade finde ich, dass es kein Wahlrecht für Migrant:innen gibt. Als ich in München lebte, konnte ich als Ausländerin zum Beispiel den Bürgermeister wählen. Es gibt sehr viele Menschen in der Schweiz, die aktiv an der Gesell-

schaft teilhaben, aber ohne Schweizer Pass nicht stimmen und wählen können. Ich finde, da geht etwas verloren.

Ist die Kirche Ihrer Ansicht nach genügend präsent in der Flüchtlings- und Migrationsthematik?

Tatsächlich wissen viele nicht, was die Kirche und die Missionen in der Schweiz für Migrant:innen leisten. Wir dürften selbstbewusster zeigen: Es gibt nicht nur diese Kirche der Skandale. Es gibt auch eine Kirche, die solidarisch da ist für Migrant:innen und Flüchtlinge, die eine Beheimatung anbieten möchte.

Was konnten Sie in Ihrem ersten Jahr als Nationaldirektorin von Migratio bewegen?

Zuerst musste ich Ordnung in das Chaos bringen. Die Strukturen in meinem Arbeitsbereich sind teils sehr veraltet. Hier setze ich an, damit es Personen mit Migrationshintergrund in unserer Gesellschaft problemlos möglich ist, ihren Glauben zu leben. Es ist auch den Bischöfen ein grosses Anliegen, dass es funktioniert. Im Asylbereich bewegen wir bereits mehr und haben neue Angebote.

Sie arbeiten auch darauf hin, dass die Gottesdienste der verschiedenen Sprachgemeinschaften nicht immer getrennt stattfinden.

Wir möchten vermehrt interkulturelle Gottesdienste anbieten. Zum Beispiel in einer Kirche einmal im Monat in den gewohnten liturgischen Ablauf Elemente einer anderen Kultur integrieren. Katholische Tamil:innen beispielsweise singen und tanzen im Gottesdienst. Wir möchten, dass die Gottesdienste partizipativer gestaltet werden.

Was bringt das?

Ich bin überzeugt, dass Religion ein Medium für Integration sein kann. Ich höre von vielen Leuten in Pfarreien, dass sie sich wünschen, mehr zu machen mit den Missionen, also den anderssprachigen Gemeinden. Bis jetzt gelingt es nicht richtig, die Brücke zu bauen: Die Angst steht in der Mitte.

Karen Schärer,

«SonntagsBlick»-Magazin

Mehr zu Isabel Vasquez' eigener Migrationsgeschichte im ganzen Interview unter diesem QR-Code:



Menschen in Tadschikistan trotzen dem Klimawandel

Wie Wetterdaten die Ernte sichern

Tadschikistan ist eines der ärmsten Länder Zentralasiens und besonders stark vom Klimawandel betroffen. Bäuerin Inobat Sadirova (38) passt sich mit innovativen Methoden an die neuen Bedingungen an. Mit Unterstützung von Caritas.

«Bisher dachten wir, dass sich hier wegen der Höhe und des sehr rauen Klimas nur Kartoffeln anbauen liessen», erzählt Inobat Sadirova. Die 38-Jährige lebt mit ihrem Mann und den vier Kindern im kleinen Dorf Mehrobod. Dieses liegt auf fast 2000 Metern Höhe im oberen Rasht-Tal in Tadschikistan. Die Winter hier sind lang und streng. Nun sorgt der Klimawandel für immer stärkere Niederschlags- und Temperaturschwankungen, die zu Ernteausfällen führen. Inobat Sadirova leitet eine Gruppe von sechs Frauen, die von Caritas



Inobat Sadirova (4. von links) leitet eine Gruppe von Frauen, die in den neuen Anbaumethoden geschult werden.

Bild: Reto Albertalli/Caritas Schweiz

Die Ernährung sichern

Tadschikistan liegt zwischen Kirgistan, China, Pakistan und Afghanistan. Nur rund 30 Prozent der Fläche des hochgelegenen Landes eignen sich für landwirtschaftliche Nutzung. Die Menschen leiden unter Naturkatastrophen, der Klimakrise und den Folgen der Abholzung der Wälder. Die Ernährungssicherheit ist daher eine konstante Herausforderung. In den Gebirgsregionen sind die Menschen von grosser Armut betroffen. Seit 1997 ist Caritas Schweiz in Tadschikistan engagiert, um mit innovativen Projekten landwirtschaftliche Systeme zu fördern und die Risiken von Naturkatastrophen zu mindern.

caritas.ch/de/tadschikistan

Schweiz geschult wurden. Den Bäuerinnen wurde ein Stück Land zur Verfügung gestellt, auf dem sie neue Pflanzenarten wie Kichererbsen, Mungobohnen und Mais angebaut haben. Diese Diversifizierung der Anbaukulturen ist wichtig, um sich an das veränderte Klima anzupassen. In einem Gewächshaus in ihrem Garten baut Inobat Sadirova auch Gurken, Zwiebeln und Tomaten an. Sie wird zudem in Fragen der Bewässerung beraten, die sie nun viel systematischer einsetzen.

Wetterprognosen möglich

Im Garten von Inobat Sadirova sowie an vielen anderen Standorten in der Region wurden mit Hilfe von Caritas auch Wetterstationen installiert. Diese kleinen Anlagen ermöglichen genaue Wetterprognosen über zehn Tage. Die Bäuerinnen und Bauern wissen so genau, wann sie aussäen und bewässern müssen. Dank der neu gewonnenen Daten sind die Ernten deutlich

höher ausgefallen. Das Projekt kommt rund 700 000 Personen in neun Distrikten zugute.

«Ich fühle mich stärker»

Inobat Sadirova hat im Zuge der angebotenen Schulungen neue Bewässerungsmethoden und verschiedene Gemüsesorten kennengelernt. «Ich fühle mich heute stärker», sagt sie erfreut. «Seit ich die Frauengruppe leite, ist mein Mann nicht mehr das einzige Oberhaupt der Familie.» Dieser stimmt ihr zu und meint voller Stolz: «Das hier bedeutet sowohl für unsere Familie als auch für die ganze Gemeinde eine grosse Veränderung.» Das Projekt wird mithilfe der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und der Europäischen Union realisiert. Bereits jetzt zeigt sich: Es stärkt die ländlichen Gemeinden im oberen Rasht-Tal und gibt ihnen bessere Instrumente, um dem Klimawandel zu begegnen.

Vérène Morisod/Caritas Schweiz

Päpstliches Mahnschreiben «Laudate Deum»

Papst: «Lobt Gott und handelt!»

Papst Franziskus sieht die Welt angesichts der Klimakrise an einem Wendepunkt. Er fordert die Menschheit in einem Mahnschreiben zum Handeln auf. Dieses wurde Anfang Oktober veröffentlicht.

Papst Franziskus hat die Menschheit dazu aufgerufen, rasch und umfassend gegen die Erderwärmung vorzugehen. In einem «Apostolischen Mahnschreiben» mit dem Titel «Laudate Deum» (Lobt Gott) fordert er von Regierungen, Unternehmen und von den einzelnen Menschen, rasch die notwendigen Schritte zu ergreifen, um eine Ausweitung der Klimakatastrophen zu verhindern.

Der menschengemachte Ursprung des Klimawandels könne «nicht mehr bezweifelt werden», schreibt der Papst. Dabei richtet sich Franziskus auch an Kritiker:innen des Klimawandels in der katholischen Kirche: «Ich sehe mich gezwungen, diese Klarstellungen, die offenkundig erscheinen mögen, aufgrund bestimmter abschätziger und wenig vernünftiger Meinungen vorzunehmen, die ich selbst innerhalb der katholischen Kirche vorfinde.»

Weltuntergang steht nicht an

Zugleich wendet er sich gegen eine Deutung der Ereignisse als anstehenden Weltuntergang. «Bestimmte apokalyptische Diagnosen erscheinen oft wenig vernünftig oder unzureichend begründet», erklärt er, schränkt dann aber ein: «Dies sollte uns nicht dazu verleiten, zu ignorieren, dass die reale Möglichkeit besteht, dass wir einen kritischen Punkt erreichen.»

Ausführlich spricht der Papst in dem Dokument, das als «Fortsetzung» seiner Umweltenzyklika «Laudato si»



Es könne «nicht mehr bezweifelt werden», dass der Ursprung des Klimawandels menschengemacht sei, schreibt Papst Franziskus. Bild: Gregor Gander, aufsehen.ch

von 2015 angekündigt war, von den Weltklimakonferenzen (COP). Er bewertet die Konferenzen seit 1992 in dem Text unterschiedlich und lobt besonders die von Paris.

Dubai als Wendepunkt?

Über das für Ende dieses Jahres in Dubai geplante Treffen schreibt Franziskus: «Wenn wir auf die Fähigkeit des Menschen vertrauen, über seine kleinen Interessen hinauszugehen und im Grossen zu denken, können wir nur hoffen, dass die COP28 zu einer deutlichen Beschleunigung der Energiewende mit wirksamen Verpflichtungen führt, die einer dauerhaften Überwachung unterliegen. Diese Konferenz kann ein Wendepunkt sein.»

Der Papst argumentiert in dem rund zwölf Seiten langen Schreiben meist naturwissenschaftlich, politisch und auch volkswirtschaftlich. Er spricht sich dagegen aus, Mensch und Natur als getrennt voneinander zu betrach-

ten. Der Mensch müsse «als Teil der Natur betrachtet werden. Das menschliche Leben, die Intelligenz und die Freiheit sind in die Natur eingebettet, die unseren Planeten bereichert, und sie sind Teil seiner inneren Kräfte und seines Gleichgewichts.»

Von ein und demselben Vater

Theologische oder moralische Ausführungen gibt es nur an wenigen Stellen. So heisst es im letzten Kapitel: «Wir müssen anerkennen, dass das menschliche Leben ohne andere Lebewesen nicht verstanden und nicht aufrechterhalten werden kann.» Es gilt, «dass sämtliche Geschöpfe des Universums, da sie von ein und demselben Vater erschaffen wurden, durch unsichtbare Bande verbunden sind und wir alle miteinander eine Art universale Familie bilden, eine sublime Gemeinschaft, die uns zu einem heiligen, liebevollen und demütigen Respekt bewegt».

Ludwig Ring-Eifel/CIC

Verein Kinderhilfe Bethlehem

«Kinder leiden am meisten»

Infolge des Krieges in Israel ist der Zugang zum Kinderspital in Bethlehem für Kinder und Mitarbeitende beeinträchtigt. Um das Grundrecht von Kindern auf Gesundheit zu sichern, sei ein erhöhter Einsatz der Mitarbeitenden notwendig.

«Seit 60 Jahren stehen wir dafür ein, dass Kinder in Palästina medizinische Behandlung bekommen – unabhängig von ihrer ethnischen und religiösen Herkunft», sagt Sibylle Hardegger, Präsidentin des Vereins Kinderhilfe Bethlehem, gemäss Medienmitteilung. Der Verein mit Sitz in Luzern betreibt das Kinderspital in Bethlehem. «Kinder tragen keine Schuld am Konflikt, aber sie leiden am meisten.»

Westjordanland abgeriegelt

Durch die Abriegelung des Westjordanlandes und wegen der Strassen Sperren, welche die israelische Armee errichtet hat, sei derzeit der Zugang zum Spital stark eingeschränkt. Auch

könnten derzeit nicht mehr alle Mitarbeitenden ins Spital gelangen.

Telefonische Beratung

Das Kinderspital ist das einzige auf Pädiatrie spezialisierte Spital im Westjordanland. Etwa 50 000 Kinder würden dort Jahr für Jahr behandelt. Bei komplexen Krankheitsbildern kooperiere man regelmässig mit israelischen Spitälern.

Der Bedarf an pädiatrischer Versorgung bleibt gemäss dem Verein weiterhin hoch. Das Spital habe Massnahmen ergriffen, um die medizinische Betreuung von Kindern zu garantieren. So sei eine 24-Stunden-Hotline für telefonische Beratung eröffnet worden und zu Patienten mit chronischen Erkrankungen wurde Kontakt aufgenommen. So will das Spital sicherstellen, dass sie die nötigen Medikamente haben. Für diesen erhöhten Einsatz der Mitarbeitenden infolge des Krieges bittet der Verein um Spenden. sykinderhilfe-bethlehem.ch



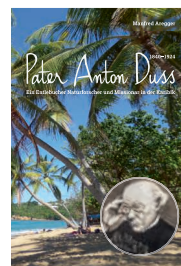
«Der Zugang zu Gesundheit ist ein fundamentales Menschenrecht», sagt Sibylle Hardegger, Präsidentin des Vereins Kinderhilfe Bethlehem. Doch der Zugang zum Spital ist infolge des Krieges gefährdet.

Bild: KHB/Meinrad Schade

Bücher

Von Hasle in die Karibik

Wie kommt es, dass ein Entlebucher Bauernbub Missionar in der Karibik wird, es zum angesehenen Botaniker



bringt und an seinem Lebensende sogar vom französischen Staat den Orden eines Ritters der Ehrenlegion verliehen erhält?

Pater Anton Duss, geboren 1840 in Hasle, verstorben 1924 auf der Insel Guadeloupe: Wäre Manfred Aregger nicht vor bald einem Dutzend Jahren über die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern an eine Dissertation von 1943 über Duss' Leben gelangt, hätte selbiger sich nicht auf Spurensuche begeben. Anton Duss wäre dem Vergessen anheimgefallen. Nun legt der Autor nach Jahren des Sammelns eine Biografie vor, die zur kurzweiligen Lektüre geraten ist. Was Aregger zusammengetragen hat, fasziniert; er erzählt, gestützt auf viele Belege, Geschichte und Geschichten – zum Beispiel vom verheerenden Vulkanausbruch auf der Insel Martinique 1902. Für seine Recherchen reiste er selbst in die Karibik und forschte in der Bibliothek von Pater Duss' Orden in Paris.

Manfred Aregger ist ein Entlebucher und Hasler Urgestein. Der heute 92-jährige Bauingenieur war für die Liberalen Grossrat und Nationalrat und präsidierte Mitte der Siebzigerjahre die Synode.

Dominik Thali

Manfred Aregger: Pater Anton Duss – ein Entlebucher Naturforscher und Missionar in der Karibik | ISBN 978-3-906832-323-6 | Verlag Entlebucher Medienhaus, Schüpfheim | 112 Seiten | Fr. 35.–

Theologische Bewegung/RomeroHaus
Gedenkanlass Toni Peter

Vor 25 Jahren starb Anton Peter, Mitglied der Missionsgesellschaft Immensee. Der Theologe wirkte mehrere Jahre in Peru. Er publizierte Bücher mit spirituellen Impulsen aus Lateinamerika und zur Befreiungstheologie. Nach seiner Rückkehr war er Lehrbeauftragter für Missionswissenschaft an der Universität Luzern, er engagierte sich auch in der Theologischen Bewegung für Solidarität und Befreiung. Die Tagung fragt danach, wie Peters Person und Wirken das eigene Engagement inspirieren können.

So, 26.11., 14.00–17.30, RomeroHaus,
 Kreuzbuchstrasse 44, Luzern |
 Anmeldung an Urs Häner: uh@sentitreff.ch

Stiftung Weltethos/Universität Luzern
Nachhaltige Friedenspolitik

Was muss eine nachhaltige Friedenspolitik leisten? Dieser Frage geht Thania Paffenholz in ihrem Referat nach. Die Direktorin von «Inclusive Peace», einem Think & Do Tank für Friedensprozesse und politischen Wandel, unterstützt nationale und internationale Akteurinnen darin, Friedensprozesse effektiver und nachhaltiger zu gestalten. Sie ist zudem seit Jahren als Beraterin für Politik und Praxis tätig. Öffentlicher Vortrag und Diskussion in Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Institut und der Stiftung Weltethos Schweiz.

Mo, 27.11., 18.15, Universität Luzern,
 Hörsaal 1

Film

Modernes Hirtenleben



Bild: Langjahr-Film

Der Kinofilm «Hirtenreise ins dritte Jahrtausend» erzählt eine moderne Hirtengeschichte. Die Hirten im Film nehmen ein Leben mit viel Entbehrung auf sich und stellen sich einer Herausforderung, die öfters auch die Grenze ihrer Belastbarkeit erreicht. Sie kommen nicht aus der Tradition des Bäuerlichen, sondern haben diese Lebensform selber gewählt im Bedürfnis nach der Freiheit, selber etwas Sinnvolles zu tun.

Im Zentrum des Films steht die sogenannte «Transhumanz», also die Weidewirtschaft zwischen den Jahreszeiten. Damit verbunden ist das Überbringen der Herden von der Winterweide auf die Sommerweide und umgekehrt.

Die «Hirtenreise ins dritte Jahrtausend» von Regisseur Erich Langjahr erschien bereits 2002 und erhielt ein Jahr später den Schweizer Filmpreis. Nun wurde er von der Cinémathèque suisse mit Hilfe des Kantons Luzern restauriert und digitalisiert. Ein grosser Teil des Filmes wurde im Kanton Luzern gedreht, die Schafe sind auf der Winterweide im Luzerner Mittelland zu sehen. *Presstext/sys*

Kinostart: 30. November 2023 | Premiere: So, 3.12., 11.00, Kino Bourbaki, Luzern | Regisseur Erich Langjahr und die Hirten Michi und Bea Cadenazzi werden im Kino anwesend sein.



Der Mini-Kalender 24 vermittelt Wissen über religiöse Symbole. Bild: Mini-Kalender

Schweizer Mini-Kalender

Was bedeuten Taube, Lamm, Kreuz und Wasser?

Die Religionen haben eine Fülle von Zeichen und Symbolen. Der Schweizer Mini-Kalender stellt für 2024 jeden Monat solche Zeichen vor: zum Beispiel die Taube. Sie ist nicht nur ein Vogel, sondern auch Zeichen des Friedens und Symbol für den Geist Gottes. Auch das Wasser ist ein solches Symbol: Ohne Wasser kann niemand überleben. Deshalb wird es in allen

Religionen als Quelle des Lebens verstanden. Der Schweizer Mini-Kalender 2024 enthält eingängige Geschichten mit lebensnahen Bezügen und überraschenden Einsichten. Er vermittelt anschauliche Gedankenanstösse sowie kindgerechte Gebete und Bibelimpulse.

Bestellung unter: kalender@tut.ch oder
 061 633 19 60, Fr. 11.50 zzgl. Versandkosten

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholz matt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt



PASTORALRAUM
Oberes Entlebuch

Schüpfheim | Flühli | Sörenberg
Escholz matt | Wiggen | Marbach

Pastoralraum Oberes Entlebuch/ Pfarramt Schüpfheim

Imelda Corradini

041 484 12 33

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

schuepfheim@pastoralraum-oe.ch

Mo–Fr 08.00–12.00 Uhr

Pfarramt Flühli

Petra Schnider

041 488 11 55

fluehli@pastoralraum-oe.ch

Di/Fr 08.30–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Nicole Schaller

041 488 11 32

soerenberg@pastoralraum-oe.ch

Di 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Escholz matt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01

escholz matt-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Rita Schöpfer

034 493 33 08

marbach@pastoralraum-oe.ch

Mi/Fr 09.00–11.00 Uhr

Seelsorge

Dr. Urs Corradini

Diakon/Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter

041 484 12 33

urs.corradini@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester

041 486 15 01

martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Br. Pascal Mettler OFM Cap

Diakon

079 231 93 84

pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarreiseelsorgerin

034 493 42 24

katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website
www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.

